

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, anwärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 20.

Donnerstag, den 17. Februar

1870.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Calw.** An die Gemeinde- und Stiftungsräthe.  
Nach einem Erlaß der K. Kreisregierung vom 10. d. Mts. hat die Centralstelle für Gewerbe und Handel an das K. Ministerium des Innern den Antrag gestellt, die auf ihre Veranlassung herausgegebene Schrift „Volkswirtschaft für Jedermann von Rapet“, überfest von Majer, welche in zweiter Auflage um den Preis von 36 kr. per Exemplar durch die Centralstelle zu beziehen ist, den Gemeinde- und Stiftungsbehörden zur Anschaffung für die Ortsbibliothek zu empfehlen, und hat das K. Ministerium diesen Antrag begründet gefunden.  
Hieron werden die Gemeinde- und Stiftungsräthe zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt.  
Den 11. Februar 1870.

K. gem. Oberamt.  
Thym. Rechler.

## Calw. Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schuhmachers Joh. Adam Huber von Unterlenningen, früher hier wohnhaft, kommt dessen Wohnhaus:

- Ungefähr ein Drittel an 11,2 Rthn. einem zweiflochtigen Wohnhaus mit Anbau und Keller,
  - 2,0 Rthn. Stall hinterm Haus,
  - 4,1 Rthn. Hofraum südlich und östlich,
  - 17,1 Rthn. an der Altbürger Straße.
- Brandverf.-Anschl. 750 fl. Gemeinderäthl. Anschlag 700 fl. Angekauft für 900 fl.

zum Verkauf.  
Am Montag, den 7. März 1870, Vormittags 11 Uhr, findet die letzte öffentliche Versteigerung auf dem Rathhaus statt.  
Rathschreiberei.  
Hafner.

## Neuweiler. Laugholz-Verkauf.

Am Montag, den 21. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathhaus dahier aus dem hiesigen Gemeindevald 300 Stämme gefällte Forchen schöner Qualität mit ca. 8600 Cubitfuß zum Verkauf gebracht.  
Den 11. Februar 1870.  
Gemeinderath.

## Reuhengstett. Heu-Verkauf.

Am Samstag, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden aus der Schuldenmasse des Jean David Talmon Gros, Tagelöhners, etw. 70 Ctr. Heu im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Schultheißenamt.

## Gehingen. Zugelaufener Schaafhund.

Am Samstag Nachts zwischen Althengstett und hier, kann gegen Fütterungs- und Kosten-Ersatz binnen 14 Tagen hier abgeholt werden, widrigenfalls zu Gunsten des gegenwärtigen Besitzers über denselben verfügt wird.  
Schultheißenamt.  
F. Ziegler.

## Privat-Anzeigen.

### Calw. Dankagung.

Für die mannigfachen Liebespenden, welche meiner verst. Mutter, Johanne Reichert, Wittwe, während ihrer langen Krankheit von Verwandten und edlen Menschenfreunden zu Theil wurden, für die Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sowie auch den Herren Trägern, sagt auf diesem Wege den herzlichsten Dank.  
Der Sohn:  
Carl Reichert.

### Calw. Dankagung.

Für die viele Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Tode unserer lieben Gattin und Mutter zu Theil wurden, wie auch für die ehrende Leichenbegleitung, besonders den Herren Trägern, sagt den herzlichsten Dank der trauernde Gatte:  
Gottfried Schöttle mit Tochter Friederike.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die unserem l. Bruder während seines langen Krankenlagers geworden sind, sowie für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders den Herren Trägern (seinen Altersgenossen) sagen den herzlichsten Dank die Schwestern des Entschlafenen: Charlotte und Sophie Raible.

## Sonntag, den 20. d. M., Katholischer Gottesdienst.

## Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Lager in Spiegeln, Spiegelgläsern in jeder Größe, Gold- und Holzmaserleisten in großer Auswahl, Oval- und Photographierahmen in gefälliger Erinnerung zu bringen.  
C. Gammüller,  
Glaser.

## Bettfedern u. Flaum

in verschiedenen Qualitäten, wie auch fertige Betten empfiehlt bestens  
Carl Klaiber.

## Ein schöner schwarzer Rock,

für einen Confirmanden passend, ist um 3 fl. 30 kr. zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

## Gutes dörres gespaltenes Brennholz

hat zu verkaufen  
Wagner Kömpf.



ging vom Bahnhof Calw bis zur eisernen Brücke bei der Linde ein Messing-Kaliber. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. Abzugeben bei Schloffer Rechler, in Remmheim im Auler.

## Neuweiler. Recht gut eingebrachtes Ackerheu,

30-40 Centner, verkauft  
Johannes Seeger.



# Creditbank für Landwirthschaft.

## General-Versammlung

Sonntag, den 20. Februar,  
Nachmittags 3 Uhr,  
im Gasthof zum Waldhorn in Calw.  
Tagesordnung.

- 1) Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr.
- 2) Wahlen und zwar der Hälfte des engeren und weiteren Ausschusses und der Controle-Commission.
- 3) Anträge des Ausschusses.

Die Mitglieder der Bank haben bei der Generalversammlung Gelegenheit, sich über die Art der Geschäftsführung und deren Gang genau zu unterrichten. Der Rechenschaftsbericht wird darthun, daß die Hoffnungen, die wir auf das erste Geschäftsjahr setzen konnten, in befriedigendster Weise in Erfüllung gegangen sind, und unser junges Institut einen gedeihlichen Fortgang nimmt. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, insbesondere auch der auswärtigen, ist sehr erwünscht.

Für den Ausschuß:  
Der Vorstand: Julius Stälin.

## Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von heute an in dem von mir käuflich erworbenen J. Siebenrath'schen Hause betreibe.

Kochherde jeder Größe, sowie Cylinder-Ofen von Sturz, heizbar für Holz oder Steinkohlen, überhaupt alle in mein Fach einschlagende Arbeiten fertige ich prompt und billig.

Mit der höflichen Bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gefälligst übertragen zu wollen, verbinde ich die Zusicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, dasselbe durch billige Preise und reelle Waare zu rechtfertigen und mir zu erhalten.

Christian Erhardt,  
Schlosser.



Geprüft und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Affektionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich vor der großen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten:

in Calw bei C. Georgii; in Liebenzell bei Apoth. C. Keppler; in Weil d. Stadt bei Aug. Gibling, in Wildbad bei Fr. Keim; in Wildberg bei C. W. Reichert.

## Donaueschinger Pferdemarkt-Lotterie.

Ziehung am 4. März 1870.

Erster Preis: Eleganter Einspänner mit Pferd complet, Werth 800 fl.  
Niedrigster Preis: 5 fl. in Waaren.

Preis des Looses 1 fl. und 11 Loose für 10 fl. — zu beziehen durch den Cassier

Georg Ritte,  
Donaueschinger.

## Logis zu vermiethen.

Zu meinem neu erbauten Hause habe ich auf Georgii im obern Stock ein Logis, bestehend aus 3 ineinandergehenden Zimmern, zu vermiethen.

Rudolph Vorch,  
Zimmermstr.

## Zur Besorgung von Masken und Maskenanzügen



zu dem Maskentränzchen der Bürgergesellschaft empfiehlt sich und sieht sofortigen Bestellungen entgegen.  
Chr. Widmann, Schneider.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht Langendregeln  
Bäcker Rothacker's Ww.

## Widerruf.

Der unterzeichnete Jakob Kunz, Schmied von Nofach, DA. Marbach, erklärt hiemit, daß er die gegen Tobias Kloss, Magazinier auf dem Bahnhof, ausgesprochenen Beleidigungen u. Beschuldigungen als unwahr zurücknimmt.  
Am 15. Febr. 1870.

Jakob Kunz,  
vdt. Staatsschultheißenamt.  
Schuldt.

## Incipienten-Gesuch.

Einem jungen Mann mit den erforderlichen Vorkenntnissen, welcher Lust hat, die Schreiberei zu erlernen, kann ich dieses Frühjahr unter ganz günstigen Bedingungen eine Lehrstelle nachweisen.

Berv.-Aktuar Ziegler.

## Verkauf.

Eine Kommode und eine einschläfrige Bettlade hat zu verkaufen

J. Müb  
in der Vorstadt.

Althengstett.

## Keine Milchschweine

hat zu verkaufen

Schmied Kümmerle.

## Lehrlings-Gesuch.

Einem wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Jakob Bohnerberger, Küfer,  
in Oberkollbach.

Neuenbürg.

## Weinversteigerung.

Am

Donnerstag, den 24. Februar l. J.,  
Vormittags 11 Uhr  
(Matthäusfeiertag),

bringt der Unterzeichnete

seine weißen und rothen, theils Neckar-, Pfälzer- und Markgräfler Weine (ca. 40 Eimer) — in den besten Jahrgängen je unter der Kelter verkauft —

zur Versteigerung gegen Baarzahlung beim Abfassen.

Proben werden im früher herrschaftlichen Keller vor dem Fasse am Steigerungstage gereicht.

Ich lade zum Kaufe freundlich ein.  
Neuenbürg, 7. Februar 1870.

C. F. Kraft,  
ref. Postverwalter.

## Brodpreise

der hiesigen Bäcker:

4 Pfd. Weißbrod 15 kr., 4 Pfd. Schwarzbrod 13 kr.

Heute, Don  
g sind  
Küm  
zu haben bei

Es ist mi  
ein Leschen  
tem Schaft  
nung entwend  
mir zu Wie  
sind, wird e  
sichert.  
Vor Auf  
Hirschan,

empfehl

Der Unte  
4 Ein  
zu verkaufen

Eine K  
zu kaufen  
die Exped.

wovon ein  
Zusatz vor  
sehr guten  
Nieder  
aus eigene

Landw  
Die  
er nur no  
merklich  
systemat  
selben be  
thode bef  
werden f  
Stamme  
und auf  
Kinde an  
Zahl von  
vollendet  
man au  
überläßt  
schneide



Heute, Donnerstag, und nächsten Sonntag sind  
**Kümmelküchlein**  
 zu haben bei

Christian Schaal  
 im Bischoff.

**Belohnung.**

Es ist mir in den letzten 3-4 Wochen ein Gefährlichkeits-Revolver, mit blumenverzierenem Schaft und Beschlag aus meiner Wohnung entwendet worden. Denjenigen, welche mir zu Wiedererlangung desselben behilflich sind, wird eine Belohnung von 5 fl. zugesichert.

Vor Ankauf wird gewarnt.  
 Hirschau, 13. Februar 1870.

S a a g.

**Mouffirenden Wein,**

die ganze Flasche 54 fr.,  
 die halbe Flasche 33 fr.,

empfeht

E. Ruthardt,  
 Apotheker.

Mühlhausen a. W.

**Hopfenverkauf.**

Der Unterzeichnete hat  
 4 Centner Hopfen Prima Qualität  
 zu verkaufen.

Müller Eble.

**Presse-Gesuch.**

Eine ältere noch gut erhaltene Presse wird zu kaufen gesucht; nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Feinstes

**Kaffee-Mehl,**

wovon ein kleiner Eßlöffel voll ohne jeglichen Zusatz von Kaffee und Cichorie 2 Schoppen sehr guten und starken Kaffee geben.

Niederlagen davon haben und können ihn aus eigener Ueberzeugung bestens empfehlen

Carl Ziegler, Teinacherstr.  
 W. Enslin.

Wilh. Schlatterer.  
 Aug. Schnauser.

**Landwirthschaftl. Wanderversammlung in Oberreichenbach.**  
 (Schluß.)

Die Zeit drängte den Redner leider zum Schluß und so konnte er nur noch in kurzen, raschen Sätzen die Versammlung darauf aufmerksam machen, wie viele Hunderte, ja Tausende von alten Bäumen systematisch zu Grunde gerichtet werden durch die Art, wie man dieselben bei uns um zu pflanzten pflegt. Die bisher übliche Methode besteht bekanntlich darin, daß man dem Baume, der gepflanzt werden soll, eine Anzahl von Aesten in gewisser Entfernung vom Stamme und mit Rücksicht auf die neu zu bildende Krone absägt und auf diesen Schnittwunden je 1 oder mehrere Edelreiser in die Rinde aufsetzt. Man läßt sodann dem Baume noch eine entsprechende Zahl von Zug- oder Saugästen stehen, nimmt alles Uebrige weg und vollendet dann das Veredlungsweck im folgenden Jahre dadurch, daß man auch diese Zugäste pflanzt und das Weitere der gütigen Natur überläßt. Diese Methode, sagte Vossler, sei grundfalsch; denn man schneide oder säge dabei die Bäume in ihrer Krone zusammen, ohne

Calw.  
**Einladung.**

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf  
**Donnerstag, den 17. Februar,**  
 in unser elterliches Haus zu einem guten Glas Wein hiemit freundlichst ein.

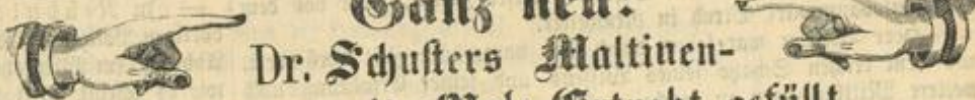
**Louis Rist.**  
**Nanele Schaal.**

Den Herren Pflegern und Capitalisten empfehle ich mich zum **Ein- und Verkauf** von  
**Obligationen, Lotterielosen etc.**

jeder Art und sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu. Auch ertheile ich gerne Auskunft über stattgefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterieloose gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an.

**Emil Georgii.**

**Ganz neu:**



**Dr. Schusters Maltinen-Bonbons, mit Malz-Extrakt gefüllt,**

offen und in Schachteln,  
 vorzügliches Mittel gegen Husten, Katarrh und Heiserkeit.  
 Generaldepot für ganz Deutschland bei

**Ad. Hettich,**  
 Königsstr. 42 in Stuttgart.

Alleiniges Depot in Calw bei Herrn

Carl Ziegler jun.

Calw. **Frucht-Preise** am 12. Febr. 1870.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Kst	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Be- trag	Deut- licher Ver- kauf	Im Kst gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedester Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor. Durch- schnittspreis mehr weni- ger.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Wägen Kernen	20	241	261	261	-	5	12	5	4	5	-	1326	9	-	2
Roggen Gerste	-	18	18	18	-	-	-	4	48	-	-	86	24	-	-
Bohnen	30	132	162	152	10	3	42	3	37	3	30	551	30	-	5
Dinkel Haber	20	89	109	93	16	3	36	3	25	3	21	319	3	9	-
Widen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2283	6	-	-
Summe	70	480	550	524	26	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Prodtaxe nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernen: rot 13 fr., die. Schwarzes 11 fr.  
 1 Kreuzerweck soll wägen 4 Loth.

Stadtschultheissenamt.

zu bedenken, daß der Baum nicht durch die Wurzeln allein leben könne, sondern auch die Blätter dazu brauche. Die Blätter seien die Lungen, durch welche die Bäume, wie alle Pflanzen, die zu ihrem Leben unentbehrlichen Bestandtheile der Luft in sich aufnehmen, während die Wurzeln mehr dem Magen und Darmkanal zu vergleichen seien. Ohne Nahrung könne der Mensch und das Thier wohl einige Tage leben, ohne Luft aber keine Viertelstunde. Das gleiche Verhältniß treffe wieder beim Baume zu. Wenn man einem Baume statt 10,000 Blättern nur 500 lasse, so sei dieß etwa dasselbe, wie wenn man einem Pferde, das täglich 1 Sri. Haber zu bekommen gewohnt sei, auf einmal bloß eine Hand voll geben wollte. Zudem rufe man durch jene Veredlungsmethode eine weitere Gefahr für den Baum hervor, daß, da das schwache Edelreis selbst bei üppigem Wachsthum nicht im Stande sei, die breite Schnittfläche des Astes in Wärme zu überdecken, hier das Mark des Baumes der schädlichen Einwirkung von Luft und Regen preisgegeben sei, wodurch unfehlbar Fäulniß von innen, gestörter Saftzufluß und frühes Absterben zuerst des Astes



und später des ganzen Baumes hervorgerufen werde. Proben solcher durch Umpfropfen dürr gewordener Aeste, die der Länge nach innen faul geworden, zeigte der Redner der Versammlung vor und lieferte damit einen sprechenden Beweis für seine Behauptung. Wollte man die Gefahr, welche dem ganzen Baume bei der seit her allgemein üblicher Beredlungsmethode drohe, sicher vermeiden, so werfe man den Baum zwar auch ab, verwahre aber die Schnittfläche sorgfältig gegen Luft und Wasser und lasse dann ein ganzes Jahr lang die wilden Triebe, die Wasserflosse nach Herzenslust wuchern. Erst im nächsten Jahre gehe man dann an das Beredeln und nehme diese Operation nicht durch Pfropfen in die Rinde am Kopfe des Astes, sondern an den jungen Trieben vor, unter denen man beliebige Wahl habe und von denen man auch solche wähle, welche dem Ast entlang hervorgetrieben haben; dadurch schaffe man sich wieder den oben besprochenen Einbau. Die Beredlung dieser einjährigen Triebe selbst aber nehme man in der Weise vor, daß man die Unterlage von 2 Seiten keilförmig zuschneide und dieser Keilform entsprechend aus dem Edelreis einen ebenso langen Ausschnitt herausnehme, so daß also das Edelreis auf der Unterlage reite und mit seinen beiden herabhängenden Lappen die Schnittflächen derselben vollkommen decke. Die Sicherheit und leichte Ausführbarkeit dieser Methode leuchtete denn auch allen Zuhörern vollkommen ein und es ist kaum zu zweifeln, daß diese das Fortleben des Baumes sichernde Methode rasch die alte, gemeinschädliche verdrängen werde. Wer sich näher dafür interessiert, wird bereitwillig Aufschluß von jedem bei der Versammlung Anwesenden erhalten können, insbesondere von dem Schreiber dieser Zeilen, oder von dem Oberamtbaumwart Stroh in Neuweiler.

Herr Bosseler war leider durch die vorgerückte Zeit verhindert, aus dem reichen Schatze seines Wissens und seiner Erfahrung noch weitere Mittheilungen zu machen. Die Versammlung war dem lebhaften Vortrage bis zum Schlusse mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt und Jedermann mußte die Ueberzeugung gewinnen, daß jedes Wort bei diesem Manne nur das Produkt eigenen Denkens, eigener sorgfältiger Beobachtung der Natur ist; mancher Leser wird aber vielleicht auch nach dieser stüchtigen Darstellung Veranlassung finden, für die Lehre dieses Mannes, deren Wirkungen so klar vor Augen liegen, Partei zu ergreifen und Mancher, der Sinn und Verstandniß für die Obstbaumzucht hat, wird aus dieser Skizze nun auch ohne weiteren Fingerzeig den Unterschied zwischen „einem Lucas“ und „einem Bosseler“ herausfinden können. Einstweilen hoffen wir, daß seine Worte so reiche Früchte tragen mögen, wie er es den nach seinem System gezielten Bäumen nachrühmt.

Nach Hrn. Bosseler's Sprachen noch Alber von Liebelsberg und E. Hortlager über das Thema des künstlichen Futterbaus auf dem Schwarzwalde, der gerade in der Umgebung des Versammlungsortes, in Altbürg, Würzbach, Röhrenbach, Oberkollbach und Oberreichenbach selbst immer noch nicht Wurzel fassen will, trotz der sprechenden Erfolge in andern Waldorten, und über künstliche Düngmittel, insbesondere Kalkdüngung, deren Vorzüge von einigen Anwesenden bestätigt wurden. Ob die Versammlung auch in dieser Richtung etwas Gutes gewirkt, ob die Worte der Redner hier und da den Weg zu einem ungläubigen Herzen gefunden, oder ob der Same in den Wind gestreut war, wird schon die nächste Zukunft lehren. Auch der geringste Erfolg gewährt schon einige Befriedigung, der landw. Verein ist überhaupt seit lange daran gewöhnt, nur bescheidene Erwartungen von den Erfolgen seiner Bestrebungen zu hegen; er weiß aber auch, daß nur Beharrlichkeit zum Ziele führt und dieses Bewußtsein ist nicht nur der leitende Gedanke bei der Veranstaltung dieser Versammlung gewesen, sondern wird es auch bei allen künftigen sein.

**Zur Agitation gegen das Kriegsdienstgesetz.**

Nach ein Urtheil über den Artikel in No. 18 des Wochenblatts. (Eingefendet.)

Das Nagolder Amtsblatt „der Gesellschafter“ bringt diesen Artikel wörtlich in No. 19 seines Blattes vom 15. Februar mit folgender Einleitung:

„Das Calwer Wochenblatt bringt über die Agitation gegen das Kriegsdienstgesetz ein „Eingefendet“, dessen Inhalt uns so sehr aus der Seele gesprochen ist, daß, obgleich es mit einer derartigen Agitation gegen dieses Gesetz in unserem Bezirke noch stille ist, wir es doch für Pflicht halten, die wahren\*) gut gemeinten Worte auch unsern Lesern mitzutheilen, damit, wenn auch sie zu Stürmern dieses Gesetzes angefordert und aufgemuntert werden sollen, sie wenigstens nicht ohne Kenntniß der gegnerischen Ansicht Folge leisten.“

Freudenstadt, 14. Febr. Der Grenzer bringt folgende An-

\*) Der Volksverein beliebt das „unwahr“ zu nennen! Der Einsender.

sprache: Mitbürger! Sie sind aufgefordert, die Adresse der Volkspartei gegen das neue Kriegsdienstgesetz zu unterschreiben; wir unterzeichnete fordern Sie auf, Ihre Unterschriften nicht unter diese Adresse zu setzen; unsere Gründe sind folgende: Das neue Gesetz, bezw. der Allianzvertrag mit Preußen legten allerdings unserem Land größere Opfer für die Landesverteidigung auf, als wir sie bisher zu bringen hatten. Allein für die nächste Zeit sind diese Opfer nothwendig für die Sicherheit und Ehre Württembergs und Deutschlands, und mit der zunehmenden Erstarkung und Einigung Deutschlands werden sich dieselben bald vermindern lassen. Das neue Gesetz ist ein wesentlicher Fortschritt gegenüber dem Kriegsdienstgesetz von 1843: die allgemeine Wehrpflicht ist durch Abschaffung der Stellvertretung zur Wahrheit geworden, der Reiche ist nicht mehr bevorzugt vor dem Armen, die Präsenzzeit ist gesetzlich festgestellt. Das vorgeschlagene Milizsystem als das jetzige System und lastet schwerer auf dem Armen als auf dem Reichen. Wird das Kriegsdienstgesetz im Sinn der Adresse der Volkspartei ungeändert oder vielmehr umgestoßen, so ist damit der Allianzvertrag mit Norddeutschland zerrissen, und wird dieser zerrissen, so fällt der Zollverein. Darum enthalten Sie sich der Unterstützung der Adresse, deren Erfolg dem Land verderblicher wäre, als das neue Kriegsdienstgesetz. (Folgen eine Anzahl Unterschriften aus Stadt u. Land.)

1770

**Tagesneuigkeiten.**

— In Neubulach ist auf gerichtliche Anordnung die Leiche des dortigen Polizeidieners wieder ausgegraben. Er war beim nächtlichen Abbetten im Wirthshaus mißhandelt worden und wenige Tage darauf, wie es scheint, in Folge der erhaltenen Verletzungen gestorben. (StA.)

— München, 12. Febr. Heute wurde die Adressdebatte in der Kammer beendet und der ganze Entwurf nach der Fassung der Mehrheit mit 78 gegen 62 Stimmen angenommen. v. Schlör enthielt sich der Abstimmung. Hierauf wurde der Gesetzesentwurf über die provisorische Forterhebung der Steuern mit 137 gegen 3 Stimmen, Böckerer, Sellner und Sauer angenommen. — Schließlich wurde auch dem Ausschußantrage gemäß die 10 (fortschrittlichen) Wahlen von München und Günzburg mit 74 gegen 66 Stimmen für nichtig erklärt. — Die „Baier. Landesztg.“ vernimmt, daß der König die Adressdeputation der Abgeordnetenkammer empfangen werde.

— Der preußische Landtag ist am 12. Febr. geschlossen worden.

— Berlin, 14. Febr. Se. Maj. der König hat heute den Reichstag des Norddeutschen Bundes mit einer Thronrede eröffnet, in welcher er mit Beziehung auf Süddeutschland sagt: Die Anbahnung der im Art. 4 des Prager Friedens vorgesehenen Verständigung über die nationale Verbindung des norddeutschen Bundes mit den süddeutschen Staaten ist der Gegenstand Meiner unausgesetzten Aufmerksamkeit. Durch eine Ergänzung der Maß- und Gewichtsordnung wird die Möglichkeit gewonnen werden, der Gemeinsamkeit des Maß- und Gewichtswesens mit andern deutschen Staaten, durch gegenseitige Zulassung der geeichten Maße und Gewichte Ausdruck zu geben. Zur Herstellung der süddeutschen Festungskommission hat der Bund durch Meine Vermittlung unter Einwilligung in den ungetheilten Fortbestand des gemeinsamen Festungseigentums bereitwillig mitgewirkt. Die Gesamtheit der Verträge, welche den Norden Deutschlands mit dem Süden verbinden, gewähren der Sicherheit und Wohlfahrt des gemeinsamen deutschen Vaterlandes die zuverlässigen Bürgschaften, welche die starke und geschlossene Organisation des Nordbundes in sich trägt. Das Vertrauen, welche unsere süddeutschen Verbündeten in diese Bürgschaften setzen, beruht auf voller Gegenseitigkeit. Das Gefühl nationaler Zusammengehörigkeit, dem die bestehenden Verträge ihr Dasein verdanken, das gegenseitig verpfändete Interesse verleiht unseren Beziehungen zu Süddeutschland eine von der wechselnden Woge politischer Leidenschaften unabhängige Festigkeit. — Hierauf wird die Befriedigung über Erhaltung des Friedens ausgedrückt und zum Schluß wieder auf das Geschäftliche übergegangen.

Italien. Ueber das Concil bringt die Allg. Ztg. u. A. folgende Mittheilungen: Es werden viele oppositionelle Reden gehalten, die Glocke des präsidirenden Legaten tönt nicht selten geltend dazwischen, und in den letzten Sitzungen machte sich eine neue Methode bemerkbar, mißliebige Redner zum Schweigen zu bringen, nämlich das Scharren mit den Füßen. Auffallend ist, daß Talent, Redegabe, Schwung der Gedanken, fast nur bei der Opposition wahrgenommen werden. — Es ist eine neue Geschäftsordnung vorbereitet, welche die Redefreiheit unterdrückt und bestimmt, daß die Bischöfe ihre Meinungsäußerungen schriftlich der betreffenden Kommission übergeben sollen.

Das Calwer... erscheint wöchentlich... mal: Dienstag u. Samstag... je ein Unterha... beigegeben... mentpreis... durch die P... Bezirk 1 fl. 8... ganz Württ...

**Uro.**

1. Gerichts... welche die... chung... Oberam... für welchen d... register gefü...

Oberamt... Ca... Oberamt... Cal...

Der l... von Gedr... hält, will... noch im... ziehen... Etwaige... Tagen bei... Frist der... folge würd... Den...

In... Wörsch... hier, Inh... werden di... ihre Schu... mann Jo... Vermeidur...

